Formgebung in der Industrie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **48 (1961)**

Heft 1: **England**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

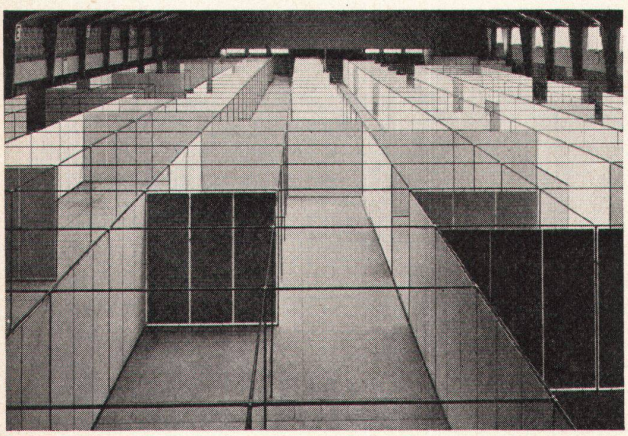
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



1

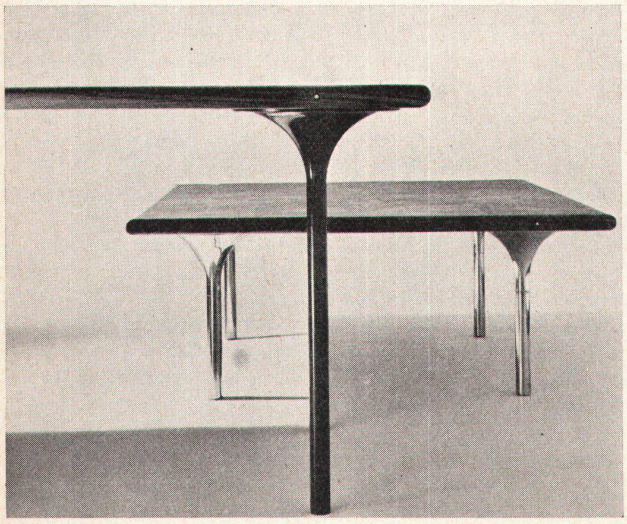
1
In der WERK-Chronik 11, 1960, wurde die Abbildung der Ausstellung «Aida», Gestaltung von Carl Kaufmann, Innenarchitekt, Zürich, unrichtig reproduziert. Wir zeigen das Cliché nochmals in aufrechter Stellung

2
Fauteuil, Metallgestell mit Lederpolsterung von Robert Haussmann, Zürich

3
Tisch mit Metallfüßen von Robert Haussmann und Fred Hochstrasser

Photos: 2, 3 Fred Waldvogel, Zürich

2



3

Bibliographie zu unserem Englandheft

- Architecture and Building (Modular Design), November 1959
- Architectural Design No. 6 – June 1959, Volume XXIX
- Architect's Journal No. 3372 – 21 January 1960
- Architects' Year Book 8 – Herausgeber: Trevor Dannatt (1957 Elek Books Limited London)
- Ministry of Education: Building Bulletin Ns 1 to 12 – (Her Majesty's Stationery Office, 423 Oxford Street, London W. 1)
- British Standards Institution Report – Modular Coordination in Building, E. P. A. Project No. 174, phase II, London, August 1959
- Bruce Martin: School buildings 1945–1951 (London 1952, Crosby Lockwood & Son, Ltd., 39 Thurloe Street, S. W. 7)
- Department of Scientific and Industrial Research (Building Research Station): Principles of Modern Building, Volume 1, 3rd Edition (London, Her Majesty's Stationery Office, 1959)
- The Modular Quarterly: The Transactions of the Modular Society, Bulletins: Autumn 1959 (M. Q. 1959/4 – Transactions No. 30), Spring 1960 (M. Q. 1960/2 – Transactions No. 32)
- Ministry of Education Pamphlet No. 33: The Story of Post-war School Building. London 1957 (Her Majesty's Stationery Office)
- Niklaus Pevsner: European Architecture (Pelican Books)
- S. E. Rasmussen: London, the Unique City (Pelican Books)
- J. M. Richards: The Functional Tradition (London 1958, The Architectural Press Ltd.)
- Reyner Bauham: Theory and Design in the First Machine Age – (London 1960 – The Architectural Press Ltd.)

Formgebung in der Industrie

Eine neue Möbelkonstruktion

Bei den im WERK 11/1960 auf Seite 398 oben abgebildeten Tischen wurde aus Versehen der Mitentwerfer der Tische, Fred Hochstrasser, nicht erwähnt. Da außerdem die technischen Angaben in der Legende unvollständig waren, möchten wir den beiden Entwerfern Gelegenheit geben, sich nochmals zu ihrer Arbeit zu äußern. Red.

Den Tischen liegt die Idee zugrunde, Platte und Füße so zu verbinden, daß die Stabilität ohne Zargen oder Hilfskonstruktionen möglich wird. Der elastische pilzförmige Blechkörper bringt durch die zentrale Schraubenverbindung ein exaktes statisches Prinzip zur Wirkung, indem sich die Kräfte von der horizontalen Platte über den vorgespannten Blechteil direkt in die Vertikale ableiten lassen. Die Seitensteifigkeit ist durch den räumlichen Verbindungskörper in jeder Richtung gewährleistet. Die Platte selbst ist nicht massiv, sondern besteht aus einer oberen und einer unteren homogenen Schicht mit dazwischenliegendem Hohlraum. Dieser Aufbau gewährt die Flächenstabilität. Zudem bleibt die Nullzone für das Einführen der Befestigung zur Verfügung.

Im Rahmen dieses konstruktiven Aufbaues lassen sich Tische in beliebiger Höhe und jedem Format realisieren. Die Voraussetzung für ein sinnvolles Fabrikationsprogramm ist daher erfüllt. Obwohl die vorliegenden Tische sich durch hohe handwerkliche Qualität auszeichnen, sind sie doch eher als Prototypen für industrielle Produktionsmethoden gedacht. Die Einfachheit und Vielseitigkeit des konstruktiven Aufbaues schließt weitere Möglichkeiten in sich, welche wir in einem späteren Zeitpunkt aufzeigen werden.

Das formale Problem scheint uns in diesem Falle untergeordnet. Wir sind der Meinung, daß sich im Möbelbau heute Möglichkeiten erschließen lassen, die nicht nur ästhetisch, technisch oder funktionell befriedigen, sondern diese komplexen Forderungen in einem neuen Sinne erfüllen. Die Tische, ebenso die beigefügten Stühle, deren Aufbau ähnlichen Prinzipien folgt (durch ein zentrales Spannsystem ist die Stahlkonstruktion so mit Sitz und Rücken verbunden, daß allein dadurch die Stabilität erreicht wird), könnten für neue Möbelstrukturen typisch werden.

Sicher ist die Beziehung des Menschen zum Möbel eine andere als zum Raum. Wir glauben deshalb, daß sich für den Möbelbau in Zukunft eigene additive Strukturen entwickeln lassen, welche im Gegensatz zu zukünftigen kontinuierlichen Baustrukturen stehen.

Robert Haussmann
und Fred Hochstrasser